

# EUPENER LAND

Milch aus dem Eupener Land nach Köln

## Landwirte gründeten neue Genossenschaft

Eupener Land. — Am 2. Januar wird erstmals ein Milchtankwagen der Kölner Genossenschaftsmolkerei MVR vierzehn Bauernhöfe im Eupener Land anfahren. Es sind die Höfe von Landwirten, die sich von der Walhomer Molkerei abgewendet haben und künftig ihre Milch nach Köln verkaufen. Zu diesem Zweck gründeten sie bereits im Sommer dieses Jahres eine eigene Genossenschaft. Diese trägt den Namen »OAG« (Ostbelgische Agrargenossenschaft).

Wie wir im Gespräch mit zwei der Initiatoren dieses Projekts erfahren, ist dieser Schritt nicht im Zusammenhang mit den Problemen zu sehen, die es derzeit in der Führung der Walhomer Molkerei gibt und die viele Landwirte — vor allem wegen der eher dürftigen Informationspolitik in dieser Angelegenheit — erzürnt haben. Es handele sich vielmehr um »einen normalen geschäftlichen Vorgang«. Mit anderen Worten: Köln zahlt mehr.

Zwar habe Walhorn — u.a. seit Bekanntwerden der Initiative zur Gründung einer neuen Genossenschaft — »gewaltige Anstrengungen unternommen, um die Preisdifferenz auszugleichen«, hieß es, doch vertraut man offenbar nicht darauf, daß diese Anstrengungen von Dauer sein werden: Schon einmal habe Walhorn in einem ähn-

lich gelagerten Fall mit den Milchpreisen angezogen, doch nur solange, bis die Initiative hinfällig geworden war.

### »Eifelmilch«

Die vierzehn Landwirte, die die OAG aus der Taufe hoben, kommen aus Eupen (1), Kettenis (2), Moresnet (1), Gemmenich (1) und Raeren-Eynatten (9). Die Milch, die sie nach Köln verkaufen, wird dem Verbraucher in der Bundesrepublik als hochwertige »Eifelmilch« in Flaschen angeboten. Und beim Thema »hochwertige Milch« gelangt, wurde bei unseren Gesprächspartnern dann doch ein Vorwurf in Richtung Walhorn laut: Obwohl bei uns im allgemeinen weitaus bessere Milch produziert werde als beispielsweise in Flandern, seien die Landwirte hier lange Zeit über die Möglichkeiten, ihre Milch als

besser bezahlte AA-Milch abzusetzen, nicht informiert worden. Offenbar nur, weil man in Walhorn keine direkte Verwendung dafür hatte. Inzwischen aber sei der Zug in Sachen AA-Milch ohne die hiesigen Landwirte abgefahren und der Bedarf weitgehend gedeckt.

### Appell an die Gefühle

Verhandlungen über einen Verbleib der 13 »Abtrünnigen« (eines der Mitglieder der OAG lieferte bisher nach Flandern) bei der Walhomer Molkereigenossenschaft hat es natürlich gegeben. Doch seien dabei zeitweise mehr moralische Argumente vom Verwaltungsrat ins Feld geführt worden als rationale. Beispiel: »Ihr könnt doch nicht die von Euren Vätern gegründete Genossenschaft so einfach im Stich lassen«. Daß solche und ähnliche Argumente vor allem bei Junglandwirten nicht auf fruchtbaren Boden fallen, liegt auf der Hand. Und es fällt relativ leicht, auf der gleichen Ebene gegenargumentieren. Etwa so: »Dann hätte ich auch mit den total veralteten Maschi-

nen und Stalleinrichtungen meines Vaters weiterarbeiten müssen und wäre heute nicht mehr konkurrenzfähig...«

### Keine Werbung

Werbung für ihre Genossenschaft machen, will die OAG nicht. Doch steht sie der Aufnahme neuer Mitglieder natürlich auch nicht abgeneigt gegenüber, denn eine kleine Genossenschaft hat u.a. den Nachteil, daß man in der Möglichkeit der Milchquotenverpachtung eingeschränkt ist: eine solche Verpachtung — etwa im Fall von Bruzellose in einem der angeschlossenen Betriebe — ist nur unter Belieferern einer selben Molkerei möglich.

Wie dem auch sei, kann man wohl davon ausgehen, daß diese Initiative in Landwirtschaftskreisen noch einigen Staub aufwirbeln und für Gesprächsstoff sorgen wird. Und das nicht nur beim sonntäglichen Frühschoppen an der Theke, wo dieses Thema derzeit der »absolute Renner« ist.

W.K.

Hubert Mommer verstorben

## Ein Leben im Dienste der Kirchenmusik

Eupen. — Im hohen Alter von 91 Jahren ist am Dienstag im Eupener Klosterchen der bekannte Kirchenmusiker und Chorleiter Hubert Mommer verstorben. Als Organist widmete er sich allzeit und bis ins hohe Alter dem Lobpreis Gottes. Sein musikalisches Lebenswerk stand jedoch ebenfalls über Jahrzehnte hinweg im Zeichen hochstehenden Chorgesangs und der Erbauung seiner Mitmenschen.



Hubert Mommer stellte sein musikalisches Wirken vorrangig in den Dienst der Kirchenmusik.

Hubert Mommer wurde am 6. Mai 1896 als jüngstes von zwölf Kindern in die musikliebende Familie des Eupener Chorleiters und Marienchor-Gründers Robert Mommer und der Johanna Janclaes hineingeboren.

Schon mit 15 Jahren trat er dem Eupener Männergesangsverein Marienchor als Sänger bei. Diesem sollte er während mehr als 70 Jahren als Sänger, Vizedirigent seines Bruders Willy Mommer sr., Chorleiter und zuletzt als Ehrendirigent treu bleiben. Nach dem Tode seines Bruders Willy während des Zweiten Weltkriegs übergab er im Jahre 1947 seinem Neffen Willy Mommer jr. den Dirigentenstab des Marienchores. Im Laufe seines Lebens übernahm Hubert Mommer auch bei anderen Chören im Norden Ostbelgiens vielfache und dankbare musikalische Aufgaben bei unzähligen kirchlichen und weltlichen Auftritten und Konzerten. Erwähnt seien sein langjähriges Wirken u.a. als Sänger im Männerquartett (jetzt Vokalensemble Willy Mommer) oder als Dirigent bei den Cäcilienchören Membach und Lontzen, beim Gregoriuschor in Gemmenich und beim Kirchenchor Herbesthal, an dessen Neugründung er 1969 beteiligt war und dessen Ehrendirigent er

später wurde, ebenso wie bei dem Gemmenicher Chor.

Der Musiker Hubert Mommer, der bei seinen Mitsängern auch wegen seiner menschlichen Warmherzigkeit hochgeschätzt war, konnte außerdem auf ein erfülltes Leben im Dienste Gottes und der Kirchenmusik zurückblicken. Obwohl diese Zeilen nur in ungenügender Maße ausreichen, um Hubert Mommers Wirken voll und ganz gerecht zu werden, seien dennoch einige Einzelheiten angeführt. So war er jahrelang Organist an der Eupener Klosterkirche, Küster und Organist in Membach, Walhorn und Gemmenich.

Der Musik blieb der Sängerdirektor als unermüdlicher Förderer bis ins hohe Alter treu. Noch wenige Jahre vor seinem Tode war er bei zahlreichen Konzerten im Eupener Land zu sehen.

Mit Hubert Mommer ist der letzte Vertreter einer großen Eupener Chorleiterdynastie gleichen Namens für immer von uns gegangen. RIP.

Kirchenkonzert zum Jahresausklang in Raeren

## Musik vertieft die Freundschaft

Raeren. — Zu seinem diesjährigen Kirchenkonzert hatte der Kgl. Harmonie Musikverein Raeren am Sonntagabend in die Pfarrkirche geladen. Gastverein war der seit 15 Jahren in der ersten Kategorie eingestufte Kgl. Musikverein »Eintracht« aus Auel-Steffeshausen. Diese beiden Vereine präsentierten den Zuhörern ein interessantes Konzert zum Jahresausklang.

Den musikalischen Auftakt machte das Kammermusikensemble der Harmonie Raeren. Unter der Leitung von Astrid Zilles trugen die vier jungen Blechbläser zwei kurze Stücke von Cordier und Mozart vor.

Anschließend griffen auch alle anderen Musiker des heimischen Vereins zu den Instrumenten und trugen unter der Leitung von Alain Bonnet drei anspruchsvolle und gefällige Stücke vor: »Ariosos« von Georg Friedrich Händel, »Second« Suite von Gustav Holst und die Ouvertüre zur Rossini-Oper »Die diebische Elster«. Besonders dieses letzte Werk stellte wohl große Anforderungen an die Musiker. Doch der Raerener Musikverein konnte wieder einmal überzeugen, wenn auch hier und da kleine »Patzer« zu hören waren.

### Keine Holzbläser

Nach einer kurzen Umbaupause sorgten dann die Gäste für den »guten Ton«. Zu erwähnen wäre hier, daß es sich bei dem Verein aus Auel-Steffeshausen um eine

Fanfane handelt, in deren Reihen man im Gegensatz zur Raerener Harmonie keine Holzbläser findet. Der Verein hatte Werke aus den verschiedensten Perioden gewählt. Unter der Leitung von Hubert Dhur spielte er Werke von Johann Sebastian Bach (so das weltbekannte »Air« aus der Suite Nr. 3 und die »Sinfonia« aus der Cantate Nr. 156) und von Henri Purcell (»Trumpet Tune and Air«). Von Huggens brachte der Gastverein den Choral aus »Choral and Rock-Out« zu Gehör, der auch für den Raerener Verein kein Unbekanntes war, da er zu seinem langjährigen Repertoire zählte. Zum Programm des Musikvereins aus Auel-Steffeshausen gehörten weiterhin die »Feuerwerks-Musik« und ein getragener Tanz, »Sarabande«, von Händel, sowie das vier Teile umfassende Werk »Indian Summer« von Eric Ball.

Obwohl auch beim Gastverein einige Dissonanzen zu hören waren, war das Gesamtbild beider Vortragenden sehr positiv. Die Arbeit, die geleistet werden muß, um zu einem Erfolg zu führen, muß geachtet werden. Die Musiker belohnten sich nach dem Konzert mit einem gemeinsamen Umtrunk, bei dem sie dann die durch die Musik gegründete Freundschaft zwischen den Vereinen vertiefen konnten.

nico

1. Gala-Damensitzung in Eupen

## Stimmungskanonen werden erwartet

Eupen. — Die närrische Damenwelt in nah und fern hat bereits aufgehört. Denn was am kommenden 17. Januar im Saal »Capitol« in Eupen geboten wird — bei der ersten Damensitzung —, braucht den Vergleich mit Veranstaltungen in den rheinischen Karnevalshochburgen keineswegs zu scheuen.

Für zündende Pointen und Witze sorgen in ihren Reden Kurt Lauterbach, Harry Fey, Nandes, Brigitte Breuer und Herbert Dentler — klangvolle Namen und Garantien für einen tobenden Saal!

Für Gesang und Parodien sind am Sonntagnachmittag ab 14.11 Uhr das Henkelmann Duo aus Bonn, Günter Dahmen und Herbert Dentler — beide aus Köln —, und die farbenprächtige Stimmungsguppe »Los Companeros« aus Königswinter zuständig. Für gekonnte Tanzeinlagen sorgen die KG Hergenrath, die es mit ihren Vorführungen bereits zum Europameistertitel gebracht

haben und beim internationalen Tanzwettbewerb im »Capitol« im Oktober '87 einen weiteren ersten Platz erlangen konnten, sowie die KG Blau-Weiß Eupen.

Ein weiterer absoluter Programm-Volltreffer ist die aus Köln anreisende Kapelle »Stardust«. Einige tolle Überraschungen werden das Programm abrunden, durch das Herbert Dentler als redigierender Sitzungsleiter mit viel Charme führen wird.

Eintrittskarten zum Preis von 400 F gibt's in Eupen (Tabakwaren Reul, Bergstraße, Saal »Capitol«, Neustraße), Kelmis (Buchhandlung Schyns, Kirchplatz), St. Vith (Werbekurier, Hauptstraße), Halenfeld (Autobusbetrieb Zeimers) und Bütgenbach (Bäckerei Halmes, Hauptstraße).

Der Autobusbetrieb Zeimers bietet die Möglichkeit der problemlosen An- und Rückfahrt.



## Vereinsnachrichten

### Kgl. St. Johannes-Bürger-Schützen

Eupen. — Wir möchten Euch recht herzlich zu der am Samstag, dem 2. Januar 1988, um 20 Uhr stattfindenden Generalversammlung einladen. Sie findet auch in die-

sem Jahr in unserem Vereinslokal »Café zum Sportzentrum« statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Generalversammlung der Walhomer Schützen

## Beste Schützen ausgezeichnet

Walhorn. — Bei der Generalversammlung der Kgl. St. Stephanus Schützengesellschaft Walhorn, die am 19. Dezember stattfand, wurden neben dem Jahresbericht auch der Kassen- und Schießmeisterbericht verlesen. Außerdem erfolgte die Auszeichnung der besten Schützen. Bei den Jungschützen wurde Gabi Johnen Vereinsbeste. Bei den Damen siegte Rose-Marie Köttgen-Renar-

dy, bei den Senioren Hubert Burtscheid und Sieger bei den Herren anlässlich der Vereinsmeisterschaft und dem Peter-Aldenhoff-Gedächtnisschießen wurde Helmut Grenner.

Anlässlich der Generalversammlung wurde auch der Vorstand neu gewählt. Die neue Anschrift des Vereinssekretariats lautet: Merolser Straße 88 in 4711 Walhorn.

ANZEIGE

## Die Gewinner der Weihnachtsverlosung

1. Preis: Stereoanlage, Gerrens D., Eupen, 2. Preis: Lexikon, Erkens A., Eupen, 3. Preis: Sonntagskuchen, Weinberg S., Eupen.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Bekanntgabe der Gewinner

des Luftballonwettbewerbs erfolgt nächste Woche, ebenfalls die Bekanntgabe der Gewinner zahlreicher Einkaufsgutscheine.

Buchhandlung Logos, Klosterstraße 8, Eupen.